



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klausur mit Erwartungshorizont: Goethe - Faust I*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





Titel:	<b>Johann Wolfgang von Goethe „Faust - Der Tragödie erster Teil“</b>
Reihe:	Klausur mit Erwartungshorizont: Analyse/Interpretation eines dramatischen Textes
Bestellnummer:	69469
Kurzvorstellung:	<p>Das Material beinhaltet einen Klausurvorschlag mit Erwartungshorizont zu einem Auszug aus der Szene „Wald und Höhle“ (V. 3303-3373) aus Johann Wolfgang von Goethes „Faust - Der Tragödie erster Teil“ (Faust I)</p> <p>Zu dieser Aufgabe zum Dialog zwischen Faust und Gretchen und zu der Frage, wer letztendlich die Schuld an Gretchens Schicksal trägt, findet sich ein vollständiger Erwartungshorizont mit zahlreichen konkreten Lösungshinweisen und mit einem konkreten Punkteschema inklusive Notenzuordnung.</p> <p>Es findet sich keine ausformulierte Musterlösung.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none"><li>• Klausuraufgabe</li><li>• Genaue Hinweise auf Fundstellen des Textauszugs, der auch frei im Netz zugänglich ist.</li><li>• Detaillierter Erwartungshorizont mit Punkteschlüssel und Notenskala</li></ul>

## Didaktische Hinweise zur Klausur

Mit der vorliegenden Musterklausur haben Sie die Möglichkeit, Ihre Klausur mit wenig Zeitaufwand effizient zu optimieren. Sie können dabei die Musterarbeit einfach unverändert zum Einsatz bringen, oder diese gegebenenfalls noch an die speziellen Bedürfnisse Ihrer Schüler oder an Ihren Unterrichtsstil anpassen.



Der Erwartungshorizont soll Ihnen sowohl als zeitliche Erleichterung als auch zur transparenteren Korrektur dienen. Auch können Sie sich hierdurch die gezielte Konsultation und Unterrichtsgestaltung erleichtern. Sie können den Bewertungsschlüssel sowie einzelne Kriterien natürlich noch umlegen und nach Ihren Bedürfnissen ausbauen.

Die Nutzung eines solchen Erwartungshorizonts kann bei richtiger Gestaltung und Anwendung eine erhebliche Arbeitserleichterung für den/die Lehrer/in bedeuten, sorgt für eine hohe Transparenz der Benotung und gibt somit auch den Schülern ein besseres, verständlicheres Feedback, indem Stärken und Schwächen klar aufgezeigt werden. Dazu sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der Erwartungshorizont enthält zu jeder Teilaufgabe der Prüfung ein separates Formular **(A)**. Dieses Formular beinhaltet jeweils aufgabenrelevante Bewertungskriterien, die die SuS für diesen Teilbereich der Prüfung erfüllen sollten. Am Schluss finden Sie zudem ein aufgabenunabhängiges Formular **(B)** zur generellen Darstellungsleistung der SuS in der gesamten Prüfung. So können Sie die Schülerleistung Stück für Stück anhand des Erwartungshorizonts abgleichen.
- Neben den Erwartungskriterien der einzelnen Teilaufgaben sehen Sie eine Spalte, in der die maximal zu erreichende Punktzahl für jedes einzelne Kriterium aufgelistet ist **(C)**. Direkt daneben befindet sich eine Spalte, in der Sie die tatsächlich erreichte Punktzahl der SuS eintragen können **(D)**. Nach jedem Teilformular können Sie bereits die Summe der inhaltlichen Schülerleistung für den betreffenden Bereich ausrechnen **(E)**, ehe Sie im letzten Schritt auch die allgemeine Darstellungsleistung addieren und schließlich die Gesamtpunktzahl ermitteln **(F)**. Üblicherweise sind bei jeder Prüfung maximal 100 Punkte (= 100%) zu erreichen. So fällt es Ihnen leichter, die erreichte Punktzahl in eine Schulnote **(G)** umzuwandeln.
- Die Erwartungskriterien selbst **(H)** bleiben häufig relativ abstrakt formuliert, sodass die Formulare nicht zu unübersichtlich und detailliert werden. Zudem kann so gewährleistet werden, dass die Sinn- und Interpretationsvielfalt der Schülertexte nicht durch zu präzise Erwartungen eingeschränkt werden. Ihnen sollte aber natürlich insbesondere in den geisteswissenschaftlichen Fächern bewusst sein, dass es keine Ideallösung gibt und einzelne Kriterien auch durch unterschiedliche Antworten zufriedenstellend erfüllt werden können!

---

## Johann Wolfgang von Goethe „Faust - Der Tragödie erster Teil“ (Faust I)

### Aufgaben

1) Analysiere den folgenden Auszug (V. 3303-3373) aus der Szene „Wald und Höhle“ aus Johann Wolfgang von Goethes Drama „Faust, Der Tragödie erster Teil“.

Beachte dabei unter anderem folgende Aspekte:

- die knappe Einbettung in den Kontext
- die Art und Weise des Sprechens und die Beeinflussung des Dialogpartners durch das sprachliche Handeln
- die innere Verfassung und Einstellung der Dialogpartner unter besonderer Berücksichtigung Gretchens
- die Beziehung der Gesprächspartner zueinander

Anteil an der inhaltlichen Note 80 %

2) Die Gretchenhandlung endet für Gretchen mit Mord, Tod, Schuld und Kerker. Erörtere die/Nimm Stellung zu der Frage, wer in diesem Zusammenhang die größere Schuld auf sich lädt bzw. die größere Verantwortung für die Katastrophe trägt: Faust oder Mephisto? Gehe von der vorliegenden Szene und deiner Kenntnis des Dramas insgesamt aus.

Anteil an der inhaltlichen Note 20 %

### Textvorlage/der zu analysierende Auszug

#### **Mephistopheles**

[...]

*Genug damit! Dein Liebchen sitzt dadrinne, (V. 3303)  
Und alles wird ihr eng und trüb.  
Du kommst ihr gar nicht aus dem Sinne,  
Sie hat dich übermächtig lieb.  
Erst kam deine Liebeswut übergeflossen,  
Wie vom geschmolznen Schnee ein Bächlein übersteigt;  
Du hast sie ihr ins Herz gegossen,  
Nun ist dein Bächlein wieder seicht.*

bis

<b>Darstellungsleistung</b>	max. Pkte	err. Pkte
Der angemessen umfangreiche Text wird kohärent, schlüssig, stringent und gedanklich klar i. Sinne d. geforderten Textsorte und unter Beachtung fachmethodischer Anforderungen strukturiert: angemessene Gewichtung der Teilaufgaben in der Durchführung, gegliederte und angemessen gewichtete Anlage der Arbeit, angemessener Gesamtumfang, schlüssige Verbindung der einzelnen Arbeitsschritte, schlüssige gedankliche Verknüpfung von Sätzen.	10	
Der angemessen umfangreiche Text wird unter Beachtung der fachsprachlichen und fachmethodischen Anforderungen formuliert: Trennung von Handlungs- und Metaebene, begründeter Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen, Entwicklung der Aussagen vom Text her, Verwendung von Fachtermini in sinnvollem Zusammenhang, Beachtung der Tempora, korrekte Redewiedergabe (Modalität) und angemessenes und korrektes Zitieren.	10	
Der Schüler drückt sich in einem angemessen umfangreichen Text allgemeinsprachlich präzise, stilistisch sicher und begrifflich differenziert aus: sachlich-distanzierte Schreibweise, Schriftsprachlichkeit, begrifflich abstrakte Ausdrucksfähigkeit, formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).	10	
<b>Summe Darstellungsleistung</b>	<b>30</b>	

**Gesamtleistung:** \_\_\_\_\_ von 100 Punkten **Note:** \_\_\_\_\_

### Vorschlag Notenschlüssel\*:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100—95
sehr gut	14	94—90
sehr gut minus	13	89—85
gut plus	12	84—80
gut	11	79—75
gut minus	10	74—70
befriedigend plus	9	69—65
befriedigend	8	64—60
befriedigend minus	7	59—55
ausreichend plus	6	54—50
ausreichend	5	49—45
ausreichend minus	4	44—39
mangelhaft plus	3	38—33
mangelhaft	2	32—27
mangelhaft minus	1	26—20
ungenügend	0	19—0

\* Der Vorschlag eines Notenschlüssels erfolgt in enger Anlehnung an die in NRW üblichen Vorgaben zum Zentralabitur.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Klausur mit Erwartungshorizont: Goethe - Faust I*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

